

Eltern fördern ihre Kinder in der Herkunftssprache

10

Thema
Die Schule



Elternmitwirkung beim Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

Was ist Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur, HSK?

Im Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur erweitern die mehrsprachigen Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen in ihrer Erstsprache (Mutter-/Vatersprache) und ihre Kenntnisse über die Herkunftskultur. Der HSK-Unterricht wird von Botschaften der Herkunftsländer oder von privaten Trägerschaften wie Elternvereinigungen organisiert. Das HSK-Zeugnis wird dem Beurteilungsbericht der Volksschule beigelegt.

Quelle: Erziehungsdirektion des Kantons Bern (www.erz.be.ch: Kindergarten und Volksschule → Migration und Integration)

In Migrationsfamilien, in denen ein oder mehrere Mitglieder aus einer anderen Sprachregion stammen, wachsen die Kinder mehrsprachig auf. In Ergänzung zu ihren Deutschkenntnissen, der dominanten Sprache im Alltag, erweitern die Kinder im HSK-Unterricht auch ihre Kenntnisse in der anderen Sprache und Kultur. Die mehrsprachigen Kinder gewinnen so an Sicherheit und Selbstvertrauen in beiden Sprachen. Die Eltern müssen die Initiative ergreifen und ihre

Die Eltern müssen die Initiative ergreifen und ihre Kinder für den HSK-Unterricht anmelden.

Kinder für den HSK-Unterricht anmelden, allenfalls dafür bezahlen und vor allem ihre Kinder zum Besuch motivieren. Dies ist nicht immer leicht, da der Unterricht fakultativ und ausserhalb der regulären Schulzeiten stattfindet.

Wie die folgenden Beispiele der Lateinamerikanischen Schule Bern¹ zeigen, gibt es zahlreiche Möglichkeiten, wie sich Eltern mit ihren Kenntnissen, Fähigkeiten und ihrem Engagement einbringen können:

- Gemeinsam gestalten Eltern einen in den HSK-Unterricht eingebetteten Beitrag zu ihrem Land oder erzählen Geschichten. Die Kinder hören so die Sprache auch einmal von einer anderen Person, mit unterschiedlicher Aussprache, Sprechtempo und Vokabular gegenüber dem, was sie von der Familie oder der Lehrperson gewohnt sind.
- Über das Jahr verteilt finden kulturelle Anlässe statt, bei denen die Familien gemeinsam für ein paar Stunden in die Sprache und Bräuche aus dem Herkunftsland eintauchen. Am letzten Schultag vor den Sommerferien z.B. beteiligen sich die Eltern zusammen mit den Kindern an sprach- und kulturspezifischen Spielen und Wettbewerben. So erfahren die Kinder ihre Eltern auch im Rahmen der HSK-Schule und freuen sich über deren Interesse und Anteilnahme.

Der HSK-Unterricht allein genügt nicht, um die Kinder in ihrer Zwei-

und Mehrsprachigkeit erfolgreich zu fördern. Auch zuhause ist eine bewusste zweisprachige Erziehung nötig:

- Kinderbücher und Kinderfilme in der jeweiligen Herkunftssprache eignen sich, um den Kindern in der Freizeit auf unterhaltsame Weise den Kontakt mit der weniger dominanten Sprache zu ermöglichen. Einige Eltern haben geeignetes Material gesammelt und stellen es in der von ihnen ehrenamtlich geführten «Bibliothek» allen Eltern zur Verfügung.
- In Elternbildungskursen in der Herkunftssprache können sich die Eltern informieren und ihre vom eigenen Hintergrund geprägten Fragen zur Diskussion stellen. Sie lernen gegenseitig voneinander, indem sie ihre Erfahrungen und ihr Wissen teilen. So können sie im Alltag bewusster mitwirken bei Schulfragen allgemein und ihre Kinder im Umgang mit der Mehrsprachigkeit und kulturellen Vielfalt unterstützen.

Die Bernische Dachorganisation für Heimatsprachkurse unterstützt die HSK-Schulen bei ihrer Elternarbeit.

Ruth Calderón-Grossenbacher
Vorstandsmitglied
Lateinamerikanische Schule Bern

Infobox

Weitere Informationen finden sich unter: www.hskbern.ch



¹ www.escuela-latinoamericana.org